

Frankfurt, 22. Februar 2018



ÖKO-TEST Antischimmelfarben

Isothiazolinone allgegenwärtig

ÖKO-TEST hat in der aktuellen März-Ausgabe 19 weiße Antischimmelfarben untersucht. Knapp die Hälfte fällt durch, nur ein Produkt ist empfehlenswert. Grund für den schlechten Schnitt sind vor allem Isothiazolinone, die als Biozide und/oder Konservierungsmittel dienen.

Schimmel an Wänden ist nicht nur hässlich, sondern auch gesundheitsschädigend. Spezielle Antischimmelfarben versprechen Abhilfe, sind unter Experten aber stark umstritten: Erstens beheben sie die Ursache des Schimmelproblems nicht, sondern kaschieren es lediglich. Und zweitens bergen ihre Wirkstoffe – sogenannte Biozide – mitunter Risiken für Mensch und Umwelt.

ÖKO-TEST hat 19 weiße Antischimmelfarben ins Labor geschickt. In umfangreichen Schadstoffprüfungen ging es um folgende Fragen: Enthalten die Produkte schädliche Biozide und/oder Konservierungsmittel? Setzen die Hersteller weitere Problemsubstanzen ein? Informieren sie auf den Farbdosen ausreichend über verwendete Inhaltsstoffe und deren Risiken?

Das ernüchternde Resultat: Nur eine Antischimmelfarbe ist „sehr gut“. Alle restlichen Produkte sind aus Sicht des Verbrauchermagazins nicht empfehlenswert; acht sogar „ungenügend“ oder „mangelhaft“. Häufigste Kritikpunkte: Isothiazolinone, Jodpropinylbutylcarbammat (JPBC), Formaldehyd/-abspalter.

Isothiazolinone dienen in Antischimmelfarben als schimmelhemmende Wirkstoffe (Biozide) oder als Konservierungsmittel. Sie stecken in fast jedem Testprodukt, können Allergien auslösen, die Augen und die Haut reizen. Experten beobachten seit Jahren einen Anstieg allergischer Reaktionen, zumal Isothiazolinone auch in der Kosmetik als Konservierer fungieren.

JPBC kann schwere Augenschäden hervorrufen und bei längerer Aussetzungsdauer auch Kehlkopfschäden. Die halogenorganische Verbindung wirkt schimmelhemmend. Hersteller setzen sie vielfach gemeinsam mit Octylisothiazolinon als Biozid ein.

Formaldehyd/-abspalter sind als Farbkonservierer eigentlich überholt. Trotzdem ergab die Analyse in vier Fällen erhöhte Gehalte. Formaldehyd ist krebsverdächtig, kann die Schleimhäute reizen und Allergien auslösen.

Immerhin eine Antischimmelfarbe im Test setzt auf den vergleichsweise weniger problematischen bioziden Wirkstoff Calciumhydroxid. Um welches Produkt es sich hierbei handelt und wie sich

Schimmel auch ohne Biozidprodukte bekämpfen lässt, lesen Sie unter https://www.oekotest.de/bauen-wohnen/19-Antischimmel-Wandfarben-im-Test_110799_1.html

Das Schlusslicht:

Die Schimmel X Anti-Schimmel-Farbe

ist in fast allen Abwertungskategorien vertreten.

Außer den Bioziden JPBC und Octylisothiazolinon kritisiert ÖKO-TEST Formaldehyd/-abspalter, Styrol, den Ersatzweichmacher TXIB und einen erhöhten Gesamtgehalt flüchtiger organischer Verbindungen.

Gesamturteil: ungenügend.



In der Relius Fungosan Top, weiß stecken zwar weder JPBC noch Ocytlisothiazolinon, dafür aber große Mengen Zinkpyrithion. Das Biozid gilt als leicht hautreizend. Zu weiteren Abwertungen führen: Formaldehyd/-abspalter und ein erhöhter Gesamtgehalt flüchtiger organischer Verbindungen.

Gesamturteil: ungenügend.



Das **ÖKO-TEST-Magazin März 2018** gibt es seit dem 22. Februar 2018 im Zeitschriftenhandel.

Bitte beachten Sie: ÖKO-TEST gestattet nicht, dass weitere Testergebnisse, zum Beispiel die Gesamturteile von weiteren Produkten, verbreitet werden. Mehr dazu:

https://www.oekotest.de/impressum/Leistungsschutzrecht_020.html